



# Krim - Westen erkennt den Willen der Bewohner immer noch nicht an



**Den Ausschluss Russlands aus dem derzeitigen G7-Format der größten westlichen Industrienationen begründete Bundeskanzlerin Merkel mit dem Vorwurf an Russland, es würde sich nicht zu den grundlegenden Werten des Völkerrechts bekennen. Unter anderem nimmt sie Bezug auf die vorgebliche russische „Annexion“ der Halbinsel Krim im März 2014. Allerdings wird die Aufnahme der Krim in die Russische Föderation unter Rechtswissenschaftlern höchst unterschiedlich beurteilt.**

Guten Abend liebe Zuschauer. Krim-Abspaltung: „Kein Verstoß gegen das Völkerrecht“ Den Ausschluss Russlands aus dem derzeitigen G7-Format der größten westlichen Industrienationen begründete Bundeskanzlerin Merkel mit dem Vorwurf an Russland, es würde sich nicht zu den grundlegenden Werten des Völkerrechts bekennen. Unter anderem nimmt sie Bezug auf die vorgebliche russische „Annexion“ der Halbinsel Krim im März 2014. Allerdings wird die Aufnahme der Krim in die Russische Föderation unter Rechtswissenschaftlern höchst unterschiedlich beurteilt. Verwiesen wird auf die UN-Charta, in der das Selbstbestimmungsrecht der Völker definiert wurde und die Bürger das Recht haben, über Regierungsform und den politischen Status ihres Landes selbst zu entscheiden. Beim Referendum auf der Krim am 16. März 2014 haben über 95 Prozent der Wähler für einen Beitritt zu Russland gestimmt. Eine Umfrage des deutschen Marktforschungsinstituts GfK im Februar dieses Jahres bestätigt die hohe Zustimmungsrates der Krimbewohner. Prof. Dr. jur. Karl Albrecht Schachtschneider gibt folgende Einschätzung: „Die Krim hatte und hat als autonome Republik jedes Recht, einen eigenen Weg zu gehen und sich von der Ukraine zu separieren. Die Hilfestellung Russlands beim Eingliederungsprozess der Krim war verhältnismäßig und kein Verstoß gegen das Völkerrecht.“

Über ein Jahr nach dem Beitritt der Krim zu Russland erkennt der Westen allerdings immer noch nicht den Willen der Krim-Einwohner an. Das US-Magazin Forbes berichtet, dass die USA und die EU die Bewohner der Krim vor sich selbst retten wollen. Die Bewohner der Schwarzmeeralbinsel möchten aber gar nicht gerettet werden. Das belegen zahlreiche Studien von westlichen Meinungsforschungsinstituten. Die deutsche Forschungsfirma GfK kam im Februar dieses Jahres beispielsweise zu dem Ergebnis, dass nur 2% der Krim-Bewohner den Beitritt zu Russland nicht unterstützen. Egal, ob die Umfragen an Ukrainer, ethnische Russen oder Tataren gerichtet wurden, waren sich die Befragten einig: Das Leben in Russland ist dem Leben in der Ukraine vorzuziehen. Wäre es nun für den Westen nicht an der Zeit, das Selbstbestimmungsrecht der Völker zu achten und die freie Wahl der Krim-Bewohner anzuerkennen?

Mit dieser Frage verabschiede ich mich von Ihnen. Guten Abend.

von jö./el./pg.

## Quellen:

<http://www.wissensmanufaktur.net/krim-zeitfragen>  
<http://de.sputniknews.com/politik/20150322/301597904.html>

---

**Das könnte Sie auch interessieren:**

#Ukraine - [www.kla.tv/Ukraine](http://www.kla.tv/Ukraine)

#UkraineKonflikt - Aktuelle Ereignisse in der Ukraine - [www.kla.tv/UkraineKonflikt](http://www.kla.tv/UkraineKonflikt)

#Krim - [www.kla.tv/Krim](http://www.kla.tv/Krim)

---

**Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...**



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf [www.kla.tv](http://www.kla.tv)

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: [www.kla.tv/abo](http://www.kla.tv/abo)

---

**Sicherheitshinweis:**

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

**Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!**

Klicken Sie hier: [www.kla.tv/vernetzung](http://www.kla.tv/vernetzung)

---

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.